

## Information in der Mitarbeiter-Zeitung der Fima Buhck Umweltgruppe, Dezember 2017

### Oma ist krank und die Kita hat zu! Was nun?

**Wer Kinder hat, kennt die Problematik, wenn die Kindertagesstätte geschlossen ist und womöglich auch noch andere Personen, die die Betreuung sonst übernehmen könnten, ausfallen. Was tun?** Natürlich zu Hause beim Kind bleiben und die Vorbereitungen für das wichtige Projekt verschieben (...wenn es noch geht!). Es gibt jedoch einen guten Weg, Entspannung zu schaffen – eine Kindernotfallbetreuung über den Unternehmensverbund HanseBelt, in dem die Buhck Gruppe Mitgesellschafter ist.

Die Kindernotfallbetreuung ermöglicht es, innerhalb kürzester Zeit eine Betreuung für ein Kind in gewohnter Umgebung zu schaffen. Die Damen, unter anderem Krankenschwestern, Erzieherinnen oder Tagesmütter, kommen nämlich zu den Familien nach Hause. Das entlastet den Arbeitnehmer, da er sich mit „freiem Kopf“ auf die Arbeit konzentrieren kann und nicht zusätzlichen Druck erhält. Diese Betreuungsmöglichkeit greift beispielsweise auch, wenn ein Vater über seine Firma an dem Betreuungsprogramm teilnimmt und die Mutter erkrankt und somit die Kinder nicht versorgen kann.

Die Buhck Umweltberatung testet als erstes Unternehmen der Buhck Gruppe dieses Angebot und konnte bereits positive Erfahrungen sammeln. Zugegeben, man tut sich das erste Mal schwer, das Angebot wahrzunehmen und sein Kind an eine fremde Person zu übergeben und auch eine

unbekannte Person in sein Haus zu bitten. Das ging auch den Kollegen der Umweltberatung so. Manchmal geht es aber einfach nicht anders! Und so passierte es also eines Morgens um 6:30 Uhr: Keine Betreuung für den 7-jährigen! Im Bereich „Familie & Beruf“ vom HanseBelt wurde man als Mutter am Telefon sehr freundlich begrüßt und trotz der kurzfristigen Anfrage konnte eine Betreuerin organisiert werden, die schon eine Stunde später zu Hause eintraf. In der Zwischenzeit konnte mit dem Kind über die Homepage des HanseBelt ein Foto der angekündigten Betreuung angeschaut werden und darüber gesprochen werden, dass die Erzieherin nur für das Kind da ist und es sich wünschen darf, was gemacht wird. Auf unsere Nachfrage nach typischen Erfahrungen, berichtete uns der HanseBelt, dass es nicht unüblich ist, fünf Stunden LEGO zu bauen, stundenlang Bücher zu lesen oder auf den Spielplatz in der Nähe zu gehen. Sicherlich, als die Betreuung da war, war es ein aufregender und ungewohnter Moment – für Mutter und Kind – über den die erfahrene Erzieherin gut hinweghalf und einen sehr schnellen Zugang zum Kind fand. Das beeindruckte nachhaltig – nicht nur die Mutter, sondern auch das Kind. ...denn beim nächsten Mal machte das Kind den Vorschlag, dass doch Frau Schmidt (Name frei erfunden) wiederkommen könnte. Ein besseres Kompliment kann man dem Programm sicherlich nicht machen.

